

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **45 (2006)**

Heft 1: **Soziale Freiräume = Aménagements extérieurs sociaux**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gestaltungsvorschläge für das neue Campusareal aufzeigen. Die Jury rangierte die eingereichten Projekte folgendermassen:

1. Preis: Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich / München (D);
2. Preis: kokenge.ritter Landschaftsarchitektur, Dresden (D);
3. Preis: Lützwow 7, Berlin (D).

Die Erweiterung der Fachhochschule Aachen, Abteilung Jülich, bildet städtebaulich den neuen Abschluss am nördlichen Stadtrand von Jülich. Umgeben ist das Areal von kleinteiliger Wohnbebauung und weit zu überblickenden Landwirtschaftsflächen. Das Gestaltungskonzept von Vogt Landschaftsarchitekten orientiert sich an den konkreten Gegebenheiten des Ortes und entwickelt diese unter Berücksichtigung der Vorgaben des Auslobers weiter. Tragende Idee ist die Schaffung einer zusammenhängenden Parklandschaft über das gesamte Areal, welche verschiedene Freiraumtypologien mit unterschiedlichen Nutzungen in sich aufnimmt.

■ PARK BEIM ALTERS- UND PFLEGEHEIM CRISTAL, BIEL, STUDIENAUFTRAG

Die Fläche südlich des Alters- und Pflegeheims Cristal soll als öffentlicher Freiraum genutzt werden, da dem anliegenden dichten Wohnquartier Mühlefeld-Süd öffentliche Freiräume fehlen. Zwecks Erlangung von Entwürfen für die Neugestaltung der Fläche vergab die Baudirektion einen Studienauftrag an drei Landschaftsarchitekturbüros. Die Grösse des Areals öffnet insbesondere die Möglichkeit, Spiel-, Erholungs- und Naturbereiche anzubieten, welche auf unterschiedliche Nutzer zugeschnitten sind. Mit einstimmigem Beschluss empfiehlt das Beurteilungsgremium das Projekt der Landschaftsarchitekten Klötzli Friedli AG, Bern, zur Weiterbearbeitung. Durch das Einweben eines Ordnungsprinzips aus Wegen und Flächen in die verwilderte Kraut- und Baumlandschaft entsteht mit diesem



Projekt eine Polarisierung und damit ein spannungsvoller Dialog zwischen Alt und Neu, zwischen Natur und Landschaftsarchitektur. Die Nutzung ist für alle Altersschichten vielfältig möglich und je nach Zeitgeist und Bedürfnis wandelbar, ohne das gestalterische Konzept zu stören. Mit wenigen Eingriffen gelingt es den Verfassern, dem Ort eine neue, eigene Identität zu geben. Der überraschende, innovative Vorschlag macht durch gezielte Eingriffe aus einer Art Brache eine Parklandschaft.

Klötzli Friedli AG, Landschaftsarchitekten, Bern, wurden mit der Gestaltung des neuen Parks in Biel beauftragt.

Literatur

Notes de lecture

Allain Provost Paysagiste **Beeindruckende Landschaftsarchitektur**

Allain Provost, Michel Racine

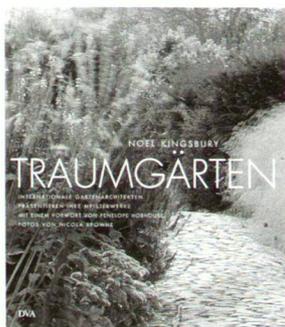
288 Seiten, 524 Farbfotos, Pläne und Farbzeichnungen, Eugen Ulmer, Stuttgart 2005, ISBN 3-8001-4791-2, EUR etwa 70.–, CHF 118.–

Allain Provost gehört in Frankreich und Europa zu den wichtigsten Landschaftsarchitekten der letzten vierzig Jahre. Er realisierte Projekte voller Klarheit

und poetischen Ausdrucks, die an die französische Gartentradiation anknüpfen. Dabei handelt es sich überwiegend um grossmassstäbliche Planungen, für die Provost mit viel Geschick und gestalterischem Einfühlungsvermögen ungewöhnliche Lösungen gefunden hat. Das Buch bietet einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Landschaftsarchitekten. In englischer und französischer Sprache wird in dem Buch die Arbeitsweise von Allain Provost erläutert. Es bietet eine Darstellung von zwölf

seiner bekanntesten Projekte. Darunter der Park André Citroën, Paris, Parc Diderot, ebenfalls Paris und der Thames Barrier Parc in London. Neben ausführlichen Beschreibungen, die den Leser über Ausgangssituation und Entstehungsgeschichte der Anlagen informieren, veranschaulichen Modelle, Entwurfskizzen sowie zahlreiche Fotos die dargestellten Projekte. Neben den Projektbeschreibungen bietet das Buch kurze, reich bebilderte Informationen zu weiteren 24 Planungen von Allain Provost,

die die Vielfalt seiner Gestaltungen unterstreichen. Sie reichen von öffentlichen und privaten Parks und Gärten über historische Anlagen bis hin zu Grünflächen von Firmen und öffentlichen Plätzen. Mit dem Buch erhalten angehende und praktizierende Landschaftsarchitekten sowie Interessierte eine einmalige Werkschau des Fachmanns und Künstlers Allain Provost.



Traumgärten
Internationale Gartenarchitekten
präsentieren ihre Meisterwerke

Noel Kingsbury
 Vorwort von Penelope Hobhouse
 Fotos von Nicola Browne

Deutsche Verlagsanstalt, München 2005, ISBN 3-421-03537-7, EUR 39,90, CHF 69,10

Noch nicht vor allzu langer Zeit nahmen sich nur die äusserst gut Betuchten einen Gartenarchitekten. Heute scheinen Gartengestalter überall und für einen weitaus breiteren Kundenkreis zu arbeiten. Unzählige Fernsehprogramme, Zeitschriften und Bücher nehmen sich des Themas an. Viele Menschen ziehen eine grosse Befriedigung aus der nicht professionellen Gestaltung des eigenen Gartens. Das Buch ist keine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Gestaltung des eigenen Gartens, es soll auch nicht zum Verzicht auf den Gartenarchitekten ermutigen. Es soll vielmehr einen Einblick geben in die Arbeits- und Gestaltungsprozesse bedeutender Fachleute. Zunächst um deren Ideen vorzustellen, die ihnen möglicherweise bei der Gestaltung des eigenen Gartens helfen. Darüber hinaus soll der Leser mehr Klarheit über die planerische Arbeit bekommen, um im Fall der Beauftragung eines Gartenarchitekten ein Grundverständnis seiner Arbeit zu haben. Dies kann die Zusammenarbeit sicherlich verbessern. Die Auswahl der in

diesem Werk vorgestellten Gärten gibt innovativen, modernen Gestaltungsansätzen den Vorrang vor eher traditionellen Anlagen. Weiterhin wurde Gewicht auf die Nachhaltigkeit der Gartengestaltung gelegt.

Italienische Gärten

Ann Larås
 Aus dem Englischen von Susanne und Ulrike Stopfel

208 Seiten, 25,5 × 30,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, 200 Farbfotos, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2005, ISBN 3-8001-4818-8, CHF 69,50, EUR etwa 40.–

Die begeisterte Italienreisende Ann Larås wirft einen inspirierenden und erfrischenden Blick auf historische und neuere italienische Gärten. Sie stellt 60 der schönsten und wichtigsten Gärten des Landes nach Regionen geordnet vor. Das Buch zeigt ausgewählte Fotos, schildert kurz Entstehung und Geschichte der jeweiligen Gärten und beschreibt die Anlagen, wie der Besucher sie heute vorfindet. Die Garten-Reise von den Seen nördlich von Mailand hinunter in den Süden Italiens, nach Ischia und Capri, stellt eine Vielzahl vertrauter und weniger bekannter Garten-Kostbarkeiten vor und regt an, diese Kunstwerke zu besuchen. Die berühmten Gärten des Latium (zum Beispiel der Orto Botanico, Trastevere, in Rom oder der Garten von Ninfa in Sermoneta), die Vielfalt der Gärten in der Toskana (unter anderem der Parco di Demidoff in Pratolino oder der Carla-Fineschi-Rosengarten in Cavriglia), die Gärten in der Campagna, in Venezien, in Ligurien, der Lombardei und des Piemont: Die italienische Gartenkunst ist ebenso reich wie die Architektur dieses Landes. Ann Larås gibt einen Überblick über die grünen Schätze, die im

Verlauf eines halben Jahrtausends in Italien entstanden sind, von den Renaissanceentwürfen des 16. Jahrhunderts zu den Gärten der Moderne. So werden in dem Abschnitt über die Toskana die grossen Villen der Medici ebenso berücksichtigt wie Beispiele für die abwechslungsreichen Gärten, die Pietro Porcinai im Lauf des 20. Jahrhunderts rings um Florenz anlegte. Die vorgestellten Anlagen sind Zeugen einer bis zu 500 Jahre alten Gartenkunst und Gartentradition. Wer diese Kleindien besuchen möchte, kann die Reise mit Hilfe des Buches ideal planen. Serviceinformationen zu Anreise und Öffnungszeiten stehen dem Leser dafür hilfreich zur Seite.

Maria Teresa Parpagliolo Shephard (1903–1974)
Ein Beitrag zur Entwicklung
der Gartenkultur in Italien im
20. Jahrhundert

Sonja Dümpelmann

399 Seiten, Festbindung, 232 s/w-Abbildungen, 22 Farbabbildungen, Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Kromsdorf/Weimar 2004, ISBN 3-89739-429-4, EUR 69,50

Maria Teresa Parpagliolo Shephard gehört zu den wenigen Frauen ihrer Generation in Europa und Amerika, die in dem stark von Männern dominierten Arbeitsgebiet der Landschaftsarchitektur tätig wurden. Durch eine kritische Auseinandersetzung mit Parpagliolos Werken und ihren Produktionsbedingungen wird ihr Schaffensprozess untersucht und ihr massgeblicher Beitrag bei der Etablierung und Verbreitung einer professionellen Garten- und Landschaftsarchitektur in Italien und England nachgezeichnet. Ihr Beitrag zur Entwicklung der Gartenkultur auf theoretischer, praktischer und institutioneller Ebene wird aufgezeigt. Die Bedeutung ihrer



Aktivitäten liegt dabei weniger in der Qualität ihrer eigenen Arbeiten, sondern vielmehr in ihren Impulsen für die Entstehung eines stärkeren Bewusstseins für Gärten, Gartendenkmalpflege, Landschaften und Umwelt im Allgemeinen. Durch vielfältige Aktivitäten war sie sowohl in Italien als auch in England massgeblich an der Etablierung und Verbreitung einer professionell organisierten Garten- und Landschaftsarchitektur beteiligt. Die Autorin legt mit ihrer Arbeit die Grundlagen zu einem umfassenden Verständnis der Gartenkultur und Freiraumentwicklung der letzten 50 Jahre in Italien.

TirolCITY

New Urbanity in the Alps Neue Urbanität in den Alpen

Herausgegeben von «Young European Architects» (YEAN)

288 S., Englisch / Deutsch,
Folio Verlag, Wien-Bozen 2005,
ISBN 3-85256-319-4

Wolfgang Andexlinger, Pia Kronberger, Stefan Mayr, Kersten Nabielek, Cédric Ramière und Claudia Staubmann, die über Wien, Rotterdam und Bordeaux verstreuten «Young European Architects» befassen sich mit dem Spannungsfeld urban-rural, mit Raumstrukturen und Siedlungstopografien in Tirol (A). Sie deklarieren ganz Nordtirol als Grossstadt. Im Zentrum des Buches steht diese Konzeption von «TirolCITY», eine Netzwerkstadt mit Verästelungen, mit steigender Mobilität und einer sich verändernden Gesellschaft. In Satellitenbildern ist das bandförmige Zusammenwachsen der sieben städtischen Regionen Tirols zu einer Agglomeration bereits klar erkennbar. Vor allem das Inntal samt Nebentälern wird als ein Siedlungsgebiet beschrieben, das alle Merkmale urbaner Ballungsräume aufweist. An den Knotenpunkten des dichten

Verkehrnetzes entstehen neue Gewerbezentren, welche die leer stehenden Flächen zwischen den Gemeinden langsam füllen.

Un jardin pour les quatre saisons Le Vasterival ou l'art de créer des massifs

Greta Sturdza
Photos de Didier Willery

168 pages, 24,5 × 24 cm, soft-cover, nombreuses photos couleurs, éditions Eugen Ulmer, Paris 2005, ISBN 2-84138-243-5

La Princesse Greta Sturdza possède en Normandie un des plus beaux jardins d'Europe, le Jardin du Vasterival, admiré par des amateurs du monde entier. S'appuyant sur sa grande connaissance des plantes, elle y a créé en 50 ans de travail un parc de 10 hectares, des scènes de jardin dont l'intérêt se renouvelle constamment au fil des saisons. Chaque massif pris isolément constitue un modèle en soi, et une source d'inspiration exceptionnelle pour tous les amateurs de jardin. Didier Willery photographie ses massifs, saison après saison depuis de nombreuses années, ses photos dévoilent tout l'art de la Princesse. Roy Lancaster dit d'elle: «Greta Sturdza est une femme qui non seulement connaît bien les plantes, mais qui sait aussi comment les utiliser dans un jardin. Ses connaissances pratiques acquises sur le terrain sont complétées par un regard et une imagination d'artiste. Elle sait précisément où et quand tailler un arbuste pour l'encourager à donner un maximum de fleurs, et elle n'a pas son pareil pour trouver l'emplacement précis d'un arbre grimpant afin qu'elle se révèle au mieux sous le soleil du matin ou du soir. Ses années d'expérience et de pratique durant lesquelles elle a développé de nombreuses techniques très personnelles se révèlent dans la qualité et l'intensité de ses plantations. Son utilisation des

plantes couvre-sol d'ombre ou du soleil est magistral.»

Waldböden der Schweiz

Peter Blaser, Peter Lüscher, Jörg Luster, Lorenz Walther, Stefan Zimmermann

3 Bände (der dritte erscheint im Juni 2006): Band 1: Grundlagen und Region Jura, 768 S., ISBN 3-03905-130-X; Band 2: Regionen Alpen und Alpensüdseite, 550 S., ISBN 3-03905-131-8; Band 3: Regionen Mittelland und Voralpen, etwa 550 S., ISBN 3-03905-132-6; h.e.p. Verlag, Bern 2004–2006, CHF 68.–/Band

Zum ersten Mal liegt ein umfassender Überblick über die Schweizer Waldböden vor. Die Publikation ist ein Gemeinschaftswerk der Abteilung Bodenökologie an der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL (Birmensdorf). Sie charakterisiert insgesamt 95 ausgewählte Böden morphologisch, physikalisch und chemisch. Die Daten werden bodenenergetisch, bodenökologisch und standortkundlich interpretiert. Allfällige ökologische Risiken werden aufgezeigt. Durch Analogieschlüsse zu den dokumentierten Böden lassen sich Eigenschaften von Böden an beliebigen Waldstandorten der Schweiz abschätzen.

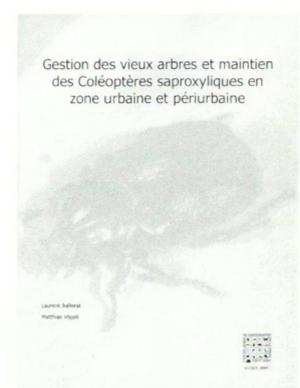
Gestion des vieux arbres et maintien des Coléoptères saproxyliques en zone urbaine et périurbaine

Laurent Juillerat, Matthias Vögeli

20 pages, 21 × 29,5 cm, nombreux tableaux, dessins et photos couleurs, Centre Suisse de Cartographie de la Faune, Neuchâtel 2004

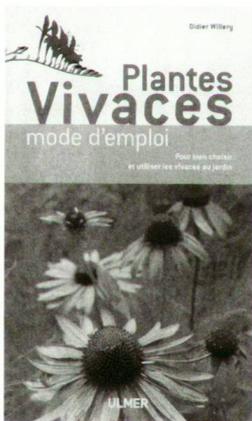
Le document a pour objectif de permettre le maintien des Coléoptères et une très large palette d'autres insectes qui se reproduisent dans les vieux arbres des

Un jardin pour les quatre saisons



zones urbaines et périurbaines. La survie de nombreuses espèces menacées de disparition à l'échelle européenne dépend uniquement du maintien de vieux arbres. Les caractéristiques recherchées par ces espèces, comme cavités, tronc creux, branches cassées et bois mort, s'observent avant tout sur les très vieux arbres. De tels arbres remarquables sont devenu très rares en milieu forestier.

La brochure s'adresse à toutes les personnes qui, de près ou de loin, interviennent dans l'entretien du patrimoine boisé des villes et zones environnantes. Elle évoque des méthodes de gestion des arbres adaptées au maintien des insectes saproxyliques et elle présente les espèces cibles des mesures préconisées.



Plantes vivaces, mode d'emploi
Pour bien choisir et utiliser les vivaces au jardin

Didier Willery
 288 p., 14,5 × 25 cm, paperback,
 nombreuses photos couleurs,
 éditions Ulmer. Paris 2005,
 ISBN 2-84138-235-4

Parce qu'elle repoussent chaque printemps, les plantes vivaces occupent le jardin de nombreuses années tout en demandant un minimum d'entretien. Aussi vaut-il la peine de bien réfléchir à leur choix, d'autant plus qu'il existe aujourd'hui plusieurs milliers de variétés disponibles: une palette bien trop vaste pour s'y retrouver facilement. Ce guide vous permettra de trouver rapidement les plantes idéales pour chacun de vos projets de plantation. Il se compose de quatre parties. Les genres majeurs, c'est-à-dire les plantes vivaces les plus importantes de A à Z, sont présentés avec des conseils de culture et un classement des meilleures variétés selon des critères pratiques: époque de floraison, hauteur et couleur. Ensuite, l'ouvrage présente des plantes par la couleur des fleurs,

par le type de feuillage (couleur, taille, persistance, etc.) et il propose enfin une sélection des vivaces les plus adaptées à l'ombre, l'exposition chaude, le bord de la mer, la terre acide, très calcaire, très argileuse ou humide.



Zwiebelpflanzen für den Garten
Farbenfroh – pflegeleicht – winterhart

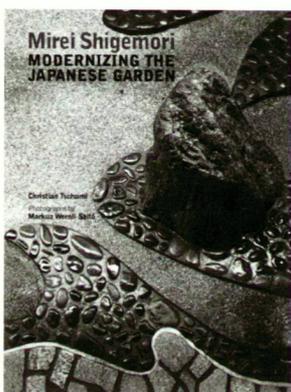
Tjards Wendebourg
 96 Seiten, 16,5 × 23,5 cm,
 gebunden, 95 Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2004, ISBN 3-8001-4421-2, Österreichischer Agrarverlag, Leopoldsdorf 2004, ISBN 3-7040-2043-5

Ein Buch für Hobbygärtner und Profis, welche die heute leider viel zu selten verwendeten, vielseitigen und robusten Zwiebelpflanzen vermehrt pflanzen möchten, um eine immer wieder überraschende Farb- und Formenvielfalt in den Garten zu bringen. Zwiebelpflanzen lassen sich leicht im Garten ansiedeln und vermehren. Sie verlängern das blühende Gartenjahr, in dem sie frühzeitig im Frühling einen bunten Blütenreigen ermöglichen und auch im späten Herbst noch Farbe in die Pflanzungen bringen. Das Buch erläutert Pflanzenvielfalt und -auswahl und gibt Hinweise, wie man durch sachgerechte Bodenvorbereitung, Standort, Arten- oder Sortenwahl die pflegeleichtesten Gartenpflanzen ansiedelt.

Mirei Shigemori
Modernizing the Japanese Garden

Christian Tschumi
 128 Seiten, Text in englischer Sprache, 17 × 22 cm, Softcover, mehr als 75 vollfarbige Fotos und Illustrationen, Stone Bridge Press, Berkeley CA 2005, ISBN 1-880656-94-9, CHF 33.30, EUR 23.50

Mirei Shigemori (1896–1975) war ein Landschaftsarchitekt und Gartenhistoriker, ausgebildet in Malerei, Ikebana und der Tezeremonie. Er erhält zunehmend Anerkennung für seine zeitgenössischen Freiraumentwürfe, Produkte eines lebenslangen Einsatzes für die kreative Erneuerung und Weiterentwicklung der japanischen Gartenkunst. Shigemori glaubte, dass der «Karesansui» oder Trockenlandschaftsgarten zum Klischee verkommen sei. Mit modernen Formen, Materialien und Farbe kreierte er erstaunlich avantgardistische Gärten, die aber gleichzeitig den alten Göttern im Herzen der japanischen Kultur huldigen. Das Buch beschreibt zehn der wichtigsten Gärten von Shigemori, angefangen beim berühmten Stein- und Moosraster des Tōfuku-ji Temple (1939), über das versteckte Steinkreuz und die dramatische Küstenlandschaft des Zuihō-in (1961) bis hin zur meisterhaften Steinsetzung beim Matsuo Taisha Schrein (1975). Die zahlreichen Fotos und Gartenpläne werden ergänzt durch detaillierte Beschreibungen, Angaben zur Geschichte wie auch gestalterische und kulturelle Analysen der einzelnen Werke. Das Buch ist ein Ergebnis einer gut vierjährigen Forschungsarbeit des Autors in Kyoto, Japan. Es stellt nun erstmals die besten Gärten von Mirei Shigemori zusammen und macht dieses erstaunliche Werk so einem breiteren westlichen Publikum zugänglich.



Landscape Architecture in Mutation Essays on urban landscape

Edited by the Institute for Landscape Architecture, ETH Zurich

184 p., English contributions with German summaries, 16×22 cm, paperback, numerous black and white illustrations, gta Verlag, Zurich 2005, ISBN 3-85676-157-8

In view of the sprawling urban landscape, landscape architecture today is faced with new challenges. This new type of landscape covering large areas that has developed since the second half of the 20th century is distinguished in appearance and lifestyles by both urban and rural elements. Considering this landscape type's dynamic changes and characteristic features, the question arises of finding adequate methods for not only its consideration and research but also designed development. The papers in this volume were written on the occasion of the symposium on «Landscape Architecture in Mutation» held at the ETH Zurich in October 2004. The authors are Hubertus Adam, Jörg Dettmar, Christophe Giro, Susanne Hauser, Michael Koch, Maya Kohte, Marcel Meili, Antoine Picon, Stefan Rotzler et Charles Waldheim. They consider the changed aesthetic, functional and natural characteristics of urban landscapes, and present suitable approaches and procedures for their design and development. This book provides the theoretical background for the «mutation» of landscape architecture and illustrates it with exemplary planning projects – ranging from individual to geographical scales – in Switzerland, Europe and the USA. They are discussed from the point of view of personalities in various disciplines: landscape architecture, architecture, urban design, engineering, art history and cultural studies.

Garten und Therapie Wege zur Barrierefreiheit

Andreas Niepel, Silke Emmerich

174 S., 17,5×24,5 cm, gebunden, zahlreiche Farbfotos, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2005, ISBN 3-8001-4443-3

Das Buch zeigt Wege zu einer Garten- und Gesundheitskultur, es bietet eine wichtige Arbeitshilfe für Gestalter und Gartenliebhaber sowie Planer und Therapeuten, die sich für eine attraktive, menschengerechte Gartenkultur engagieren. Neben dem breiten Wissen aus der Garten- und Therapiepraxis, die besonders die Themen Sinneswahrnehmung und Barrierefreiheit berücksichtigen, stellt das Buch 14 Porträts von therapeutischen Gärten vor: Gärten für psychisch erkrankte Menschen, Therapie- und Übungsgärten, Aussengeherschule, Anlagen an Krankenhäusern und in der Geriatrie. Im therapeutischen Garten werden die sinnlichen und physischen Erfahrungsmöglichkeiten eingesetzt, um Menschen zu fördern. Das Buch erläutert motorische, funktionale, sensorische, geistige und seelische Aspekte von Gartenanlagen. Das Wichtigste zum therapeutischen Hintergrund, die Sicht der Therapeuten und Patienten auf den Garten als Therapieort sowie die gesetzlichen Grundlagen zum bewussten Umgang mit Barrieren im öffentlichen oder – falls erwünscht – auch im privaten Raum werden hier aufgezeigt.

Die Schweiz – ein städtebauliches Portrait

Roger Diener, Jacques Herzog, Marcel Meili, Pierre de Meuron, Christian Schmid (ETH Studio Basel)

3 Bände mit insgesamt 1020 Seiten, Birkhäuser Verlag 2005

Das vorliegende Werk ist das Ergebnis einer sechsjährigen Forschungsarbeit, in der fast 150 Studierende, angeleitet vom Institut Stadt der Gegenwart des ETH Studios Basel, ein Portrait über die Schweiz zusammengetragen haben. Band eins enthält eine Einführung in die Methode und die Arbeitsweise, fasst die Ergebnisse der Untersuchung zusammen und stützt diese mit theoretischem Hintergrund ab. Band zwei ist eine kurze Geschichte des Territoriums der Schweiz, und Band drei zeigt die detaillierten Portraits der fünf urbanistischen Zonen. Eine Thesenkarte mit den Zonentypen bündelt die Ergebnisse in konzentrierter Form. Die Publikation zeigt ein aktuelles Gesamtbild der Schweiz. Die beigelegte Thesenkarte zeigt «Metropolitanregionen», «Städtenetze», «alpine Resorts» mit zeitweise urbanem Charakter wie Davos und «Stille Zonen». Die Randregionen, welche als so genannte «Alpine Brache» durch wirtschaftlichen und demografischen Niedergang gekennzeichnet sind, kontrastieren mit den drei grossen Metropolitanregionen um Basel, Zürich und Lausanne-Genf. Die Studie richtet sich vor allem gegen eines: die «Gleichmacherei» in der Schweiz. Jede Gemeinde ist, nach Ansicht der Autoren, ein Miniuniversum, wo alles auf kleinstem Raum vorhanden sein muss. Jede Kommune will Industrie- und Gewerbezone, Wohnzone, Landwirtschaft, eine Mehrzweckhalle und eine Flaniermeile im Dorfkern. Jede Gemeinde spielt mit um die Gunst der guten Steuerzahler. Ergebnis davon ist, dass es heute in der Schweiz, vor allem im Mittelland, einen dichten urbanen «Nebel» gibt, dem die städtebaulichen Konturen fehlen. Das Werk soll als Diskussionsgrundlage zur Regionalpolitik der Schweiz beitragen.

